

Barbara da Silva-Schneeberger

Zusammenarbeit der SozialarbeiterInnen an der Schnittstelle Psychiatriesozialdienst – Öffentliche Sozialdienste Eine explorative Untersuchung

abstract

Schlüsselbegriffe: • Systemtheoretische Perspektive • Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Sozialarbeit • Schnittstelle versus Nahtstelle • Betroffene im sozialen Unterstützungssystem • Soziale Systeme • Koordination • Vernetzung • Kommunikation • Case Management • Netzwerkarbeit • Ressourcenarbeit

Im Bereich der psychosozialen Versorgung mit seinen zunehmenden teilautonomen Systemen, den auferlegten Sparmassnahmen und der gleichzeitigen Forderung nach wirksamer und effizienter Leistungserbringung ist die Sozialarbeit herausgefordert. Die Zunahme von psychiatriee erfahrenen KlientInnen und die dringende Notwendigkeit Exklusion der AdressatInnen zu verhindern oder zu mindern und eine nachhaltige Vernetzung zu realisieren stellt besonders an die SozialarbeiterInnen im Schnittstellenraum zwischen ambulanter und stationärer Sozialarbeit grosse Anforderungen.

Damit den KlientInnen beim Übergang von einem System ins andere eine kontinuierliche, nachhaltige sozialarbeiterische Assistenz gewährleistet werden kann und sie MitgestalterInnen des Unterstützungsprozesses sein können, ist es notwendig professionell zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen dieser qualitativen Forschungsarbeit wurde einerseits in einer theoretischen Auseinandersetzung Spuren nachgegangen in Richtung konzertierter sozialarbeiterischer Zusammenarbeit zwischen Systemen. Unter einem systemtheoretischen Blickwinkel konnten relevante Konzeptionen und Konzepte gefunden werden für die Kooperation in diesem intermediären Raum. Andererseits konnte anhand einer Befragung von ExpertInnen der stationären und der ambulanten Sozialarbeit Einblick in die gegenwärtig praktizierte Zusammenarbeit gewonnen und die Einschätzung von PraktikerInnen über gelingendes Zusammenwirken erhoben werden.

Auf Grund der theoretischen und empirischen Ergebnisse konnten für die Sozialarbeit relevante Empfehlungen formuliert werden mit dem Anliegen Möglichkeiten aufzuzeigen und Impulse zu geben für die Realisierung von konzertiertem, kontinuierlichem Zusammenwirken an der Nahtstelle zu Gunsten aller Beteiligten:

- Wenn sich eine konzertierte, nachhaltige Zusammenarbeitspraxis entwickeln soll, sind gezielte, direkte und unterstützende Interventionen unter Mitgestaltung der KlientInnen nötig.
- Zusammenarbeit erfordert einen konzeptuellen Gestaltungsprozess, ein multilaterales Engagement und eine gemeinsame Sprache.
- Voraussetzung dafür sind systemtheoretisch fundierte professionelle Handlungs- und Handlungskompetenzen und Innovationsfähigkeit.
- Gelingende Kooperation setzt voraus, dass alle MitgestalterInnen einen Nutzen oder zumindest eine Entlastung darin sehen.

2003 / 123 Seiten

ISBN 10: 3-03796-005-1

ISBN 13: 978-3-03796-005-9

Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.